

Was lasse ich mir meinen Glauben an Jesus Christus kosten?

Die Aussendung der Jünger Jesu ist eine beispielhafte Erzählung dafür, was es heißen kann, sich einer Aufgabe oder einem Projekt völlig hinzugeben. Jesus fordert die Zwölf auf, alles – wirklich alles – hinter sich zu lassen und in fremde Gebiete zu ziehen. Kein Essen, keinen Besitz und auch kein Geld sollten sie mitnehmen und ganz im Vertrauen auf Gott losziehen, um den Menschen überall von der Frohen Botschaft zu verkünden. Ist es nicht erstaunlich, dass die Jünger all dies in Kauf genommen haben? Sie gaben ihr altes Leben auf, verließen ihre Heimat und ihre Familien und gingen das volle Risiko im Vertrauen auf ihren Herrn ein. So folgten sie Jesus unmittelbar nach und widmeten ihr ganzes Leben dieser Nachfolge.

Auch wir sind heute auf dem Weg mit und für Jesus und wollen in seiner Nachfolge stehen. Sicherlich hat dies ganz individuell für uns eine unterschiedliche Bedeutung und Gewichtung im Ausdruck und in der Ausprägung unseres Lebens und Handelns. Daher ist es für jede und jeden von uns spannend, sich die folgende Frage zu stellen:

Was lasse ich mir meinen Glauben an Jesus Christus kosten?

In der persönlichen Ausgestaltung des Lebens und Alltages versuchen Christen und Christinnen im Sinne Jesu zu handeln und seine Werte zu leben. Dies können wir sowohl im Inneren tun, als auch durch deutliches Herausragen unserer christlichen Überzeugungen nach außen. Doch wie weit sind wir bereit, zu gehen, wenn es um konfrontative Kontexte und Situationen geht und es Konfliktpotenzial geben kann? Bleiben wir dabei standhaft und unserer Haltung treu, auch wenn es sich negativ auf uns auswirken mag?

Häufig kommen wir in Situationen, in denen es einfacher und angenehmer wäre, nur auf sich selbst zu schauen und profitorientiert zu handeln – dazu sind wir sicherlich auch hin und wieder verleitet, aber in Berufung auf Jesus Christus versuchen wir, egoistische Verhaltensmuster abzulegen und uns an der von ihm gelebten Nächstenliebe zu orientieren. In dieser Hingabe und im Vertrauen darauf, dass Gott uns auf diese Weise einen guten (Lebens-)Weg weist, können wir Halt finden und uns so für ihn und stets für ein bisschen mehr Reich Gottes auf Erden einsetzen. Vielleicht können wir uns darauf immer wieder zurückbesinnen und uns hinterfragen, was wir für dieses Ziel – das Reich Gottes auf Erden zu erweitern – einbringen und leisten können.

